

Beratungsleitfaden für Bewohnerinnen und Bewohner, Gäste, Pflegebedürftige und ihre Bezugspersonen sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



Dekubitus- prophylaxe

Wir möchten Sie im Umgang mit gesundheitlich schwierigen Situationen und Risiken unterstützen. Unsere Fachkräfte beraten Sie gerne persönlich und umfassend zu prophylaktischen Möglichkeiten und Angeboten in der Pflege und sozialen Betreuung. Dabei liegen uns Ihre Selbständigkeit, Ihre persönlichen Wünsche sowie Ihre Selbstbestimmung und Teilhabe am Herzen.

Was ist überhaupt ein Dekubitus?

Ein Dekubitus ist ein Druckgeschwür, das heißt eine lokal begrenzte Schädigung der Haut und/oder des darunterliegenden Gewebes, typischerweise über knöchernen Vorsprüngen, infolge von Druck oder Druck in Verbindung mit Scherkräften. **Hier beantworten wir wichtige Fragen zum Thema:**



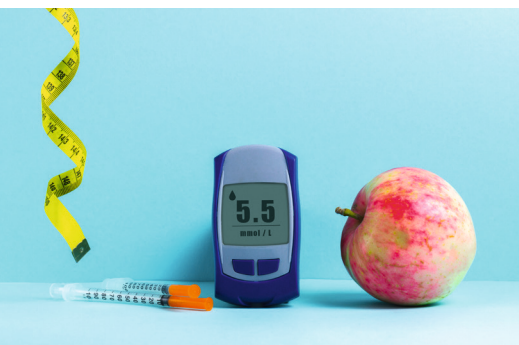
1. Was kann einen Dekubitus auslösen?

- Mobilitätsbeeinträchtigungen/Immobilität
- Beeinträchtigter Hautzustand/vorliegender Dekubitus
- Durchblutungsstörungen
- Verminderte sensorische Wahrnehmung
- Allgemeiner reduzierter Gesundheitszustand/Begleiterkrankungen
- Diabetes mellitus
- Beeinträchtigter Ernährungszustand
- Erhöhte Hautfeuchtigkeit



2. Welche Erscheinungsformen und Ausprägungen, bzw. Stadien kann ein Dekubitus haben?

- Stadium 1: Rötung, die sich nicht wegdrücken lässt bei intakter Haut
- Stadium 2: Dekubitus mit Hautabschürfung, Blasenbildung, Teilverlust der Haut



- Stadium 3: Dekubitus mit Verlust aller Hautschichten und mit Schädigung oder abgestorbenem Gewebe
- Stadium 4: Dekubitus mit tiefer gehender Schädigung und/oder teilweise Knochenschädigung und/oder teilweise abgestorbenes Gewebe
- Unbekannte Tiefe: vollständiger tiefer Gewebeverlust mit Belägen
- Vermutete tiefe Gewebeschädigung: tiefe Gewebeschädigung unter intakter Haut oder Blase

3. Welche Folgen/Auswirkungen kann ein Dekubitus haben?

- Schmerzen
- Einschränkung der Lebensqualität
- Behandlungsbedarf
- Geruchsbildung
- Verschlechterung des Allgemeinzustandes
- Tod

4. Welche Möglichkeiten und Maßnahmen zur Dekubitusprophylaxe gibt es?

- Förderung der Eigenbewegung und Mobilität: Krankengymnastik, Alltagsaktivitäten, Spaziergänge, Bewegungsangebote
- Bei unzureichender Eigenbewegung: Unterstützung bei Positionswechsel, Lagerung, Druckentlastung, Einsatz geeigneter Hilfsmittel im Liegen bzw. Sitzen
- reibungs- und scherkräftearmer Transfer (z.B. aus dem Bett in den Sessel)
- Hautbeobachtung und Hautpflege
- Förderung der Kontinenz
- Angepasste Ernährung und Flüssigkeitsversorgung

Weitere Empfehlungen:

- Abklärung der ärztlichen Diagnostik
- Finanzierung der Hilfsmittel

Gerne unterstützen wir Sie, und stimmen Ihre Bedürfnisse und Wünsche mit unserer fachlichen Einschätzung und den Möglichkeiten zur Verhinderung eines Druckgeschwürs ab.

Quellen: Expertenstandard Dekubitusprophylaxe in der Pflege



www.sozial-holding.de

